

Europameisterschaften im Metallsilhouettenschiessen in Ungarn

Eine Bronzemedaille und weitere sehr gute Plätze für die Schweizer

Vom 15. bis 23. Juli 2003 fanden in Debrecen, Ungarn, die 13. Europameisterschaften im Metallsilhouettenschiessen statt. Die Resultate fielen, bedingt durch organisatorische Schwächen und dem mehr als improvisierten Stand, eher tief aus.

pd. Die Umstände zum Schiessen waren mehr als schwierig. Dennoch gewann Hans-Peter Kobelt, Au SG, die Bronzemedaille in der Disziplin Field Pistol Production und einen 4. Rang in Big Bore Unlimited. Ebenfalls einen 4. Rang holte sich Bernhard Paolini, Steinmaur ZH, in Field Pistol Any Sight. Gleichzeitig wurde auch die Generalversammlung des Europäischen Verbandes durchgeführt und der Schweizer Bernhard Paolini bei den Vorstandswahlen bestätigt.

Aufwand unterschätzt

Ungarn stellte sich als einziges Land für die Durchführung dieser Europameisterschaften zur Verfügung. Obwohl Ungarn erst seit einem guten Jahr Mitglied des Internationalen (IMSSU) und des Europäischen (AETSM) Verbandes ist, wollte man dem Land die Chance, das Metallsilhouettenschiessen noch populärer zu machen, nicht verwehren. Es zeigte sich dann aber, dass der ungarische Verband überfordert war und den Aufwand, einen solchen Anlass auszurichten, massiv unterschätzt hatte.

Ziemlich chaotisch!

Alle Helfer und Funktionäre arbeiteten sehr hart und viel, gaben sich unendlich viel Mühe und waren immer freundlich und hilfsbereit. Und dennoch war die Organisation, freundlich gesagt, ziemlich chaotisch und es konnten nicht an allen Tagen sämtliche Disziplinen geschossen werden. Als die Schweizer Delegation am Abend des Anreisetages auf den Schiessplatz kam, erfuhr sie, dass ihre Schützen bereits fünfmal hätten starten sollen!

Unverständlich

Der Schiessstand war keine permanente Anlage, sondern wurde auf einem Militärschiessplatz temporär aufgebaut und Unerklärlicherweise war der Schiessplatz für die Probeschüsse nicht überdeckt, da lag

man an der prallen Sonne. Dies ist vor allem deshalb unverständlich, da man ja bei den Probeschüssen die Visiereinstellungen für die verschiedenen Distanzen überprüfen und allenfalls korrigieren möchte. Hinter den Scheiben gab es auch keine Hintergründe, sie waren einfach auf Ständer in die Puszta gestellt was zur Folge hatte, dass es je nach Lichtverhältnissen Kontrastprobleme gab und der Spotter Fehlschüsse fast nie ansagen konnte.

Der Wettkampf aus der Sicht der Schweizer

Die Small-Bore-Disziplin mussten zuerst geschossen werden. Bedingt durch die bereits erwähnten und verpassten Starts herrschte eine gewisse Nervosität bei den Schweizern, was sich dann auch bei den Resultaten widerspiegelte, die ganz klar unter den Möglichkeiten der beiden Internationalen Kobelt und Paolini lagen. Nur der in der Leistungsklasse B und A schießende Pfenninger wuchs in einer Disziplin über seine Möglichkeiten hinaus und holte zwei Diplome.

Field-Pistol-Disziplin

Hier schnitten die Schweizer trotz der sehr, sehr schwierigen Umständen nur wenig unter ihren Möglichkeiten ab. Hans-Peter Kobelt holte sich in einem spannenden Ausstich die Bronzemedaille in der Disziplin Field Pistol Production, und Bernhard Paolini sicherte sich den 4. Rang in Field Pistol Any Sight ohne Ausstich. Für Pfenninger gab es noch ein Diplom.

Vom Pech verfolgt

In den Big-Bore-Disziplinen wurden die Schweizer etwas vom Pech verfolgt. So musste Kobelt in der Disziplin Big Bore Revolver wegen eines Waffendefekts aufgeben und seine berechtigte Medaillenhoffnung begraben. Während der Disziplin



Die Schweizer Delegation; von links: H.-M. Pfenninger, B. Paolini, H.-P. Kobelt.

Big Bore Production, in welcher Paolini schoss, wütete ein Sturm dermassen, dass der Wettkampf unterbrochen werden musste. Nachdem der Sturm vorbei war, wurde weitergeschossen, doch in der Zwischenzeit regnete es in Strömen. So lag man ohne Unterstand im Regen und versuchte, Schiessbrille und Visierung trocken zu behalten. Paolini musste hier die Hoffnung auf einen Platz unter den ersten zehn begraben. Nichts desto trotz gelang es Kobelt und Paolini, sich in der Disziplin Big Bore Unlimited mit dem Maximalresultat für den Final zu qualifizieren. Kobelt sicherte sich im Final den 4. Rang, während Paolini auf den 9. Schlussrang zurückfiel.

Wie weiter?

Es zeigte sich, dass die Schweizer aus dem Debakel an der WM 2002 in Uzès gelernt haben, mit Hitze und sehr viel Sonnenlicht umzugehen. Trotzdem muss daran weiter gearbeitet werden, finden im Jahr 2004 die Weltmeisterschaften doch in Südafrika statt.

Der VSMS (Verein Schweizer Metallsilhouettenschützen) ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Kontaktieren Sie den Präsidenten Bernhard Paolini, In der Breite 19, 8162 Steinmaur, Telefon 079/215 05 93, oder besuchen sie unsere Web Site www.vsms.org.

Resultate

Big Bore Revolver: 1. Jean Claude Rancy, Frankreich, 40; 2. Gilles Carre, Frankreich, 39; 3. Ivo Picek, Tschechien, 38. – Ferner: 15. Bernhard Paolini, 31.

Big Bore Production: 1. Sami Mäkelä, Finnland, 40; 2. Ivo Picek, Tschechien, 40; 3. Jean Claude Bonnet, Frankreich, 40. – Ferner: 10. Hans-Peter Kobelt, 38; 13. Bernhard Paolini, 36.

Big Bore Standing: 1. Gilles Carre, Frankreich, 32; 2. Petri Savinainen, Finnland, 30; 3. Ivo Picek, Tschechien, 29. – Ferner: 12. Hans-Peter Kobelt, 23; 29. Bernhard Paolini, 17.

Big Bore Unlimited: 1. Jean Claude Bonnet, Frankreich, 40; 2. Jean Claude Rancy, Frankreich, 40; 3. François Anus, Frankreich, 40. – Ferner: 4. Hans-Peter Kobelt, 40; 9. Bernhard Paolini, 40.

Big Bore Aggregate: 1. Gilles Carre, Frankreich, 151; 2. Ivo Picek, Tschechien, 145; 3. Jean Claude Rancy, Frankreich, 144. – Ferner: 16. Bernhard Paolini, 124. – **Mannschaften:** 1. Frankreich 438; 2. Tschechien 417; 3. Finnland 414.

Small Bore Revolver: 1. Juhani Lehtosaari, Finnland, 39; 2. Allan Granlund, Finnland, 38; 3. Vladimir Glaser, 38. – Ferner: 10. Hans-Peter Kobelt, 35; 17. Bernhard Paolini, 30; 4. Rang B, Heinrich Pfenninger, 18.

Small Bore Production: 1. Petri Savinainen, Finnland, 40; 2. Juhani Lehtosaari, Finnland, 40; 3. Vladimir Glaser, Tschechien, 39. – Ferner: 11. Hans-Peter Kobelt, Schweiz, 35; 18. Bernhard Paolini, 27; 2. Rang A, Heinrich Pfenninger, 6.

Small Bore Standing: Ivo Picek, Tschechien, 29; 2. Laurant Guillou, Frankreich, 27; 3. Jan Manlik, Tschechien, 27. – Ferner: 13. Bernhard Paolini, 22; 14. Hans-Peter Kobelt, 5. Rang B, Heinrich Pfenninger, 6.

Small Bore Unlimited: 1. Juhani Lehtosaari, Finnland, 40; 2. Thierry Maillet, Frankreich, 40; 3. Juha-Matti Saari, Finnland, 40. – Ferner: 9. Hans-Peter Kobelt, 38; 13. Bernhard Paolini, 36; 1. Rang B, Heinrich Pfenninger, 25.

Small Bore Aggregat: 1. Petri Savinainen, Finnland, 141; 2. Ivo Picek, Tschechien, 139; 3. Vladimir Glaser, Tschechien, 139. – Ferner: 9. Hans-Peter Kobelt, 130; 18. Bernhard Paolini, 28. Heinrich Pfenninger, 55. – **Mannschaften:** 1. Frankreich 413; 2. Tschechien 407; 3. Finnland 405; 5. Schweiz 300.

Field Pistol Production: 1. Alain Brugiere, Frankreich, 35; 2. Petri Savinainen, Finnland, 34; 3. Hans-Peter Kobelt, Schweiz, 32. – Ferner: 21. Bernhard Paolini; 7. Rang B; Heinrich Pfenninger, 11.

Field Pistol any sight: 1. Alain Brugiere, Frankreich, 35; 2. Peter Lamprecht, Österreich, 34; 3. Petri Savinainen, Finnland, 33. – Ferner: 4. Bernhard Paolini, 32; 22. Hans-Peter Kobelt, 26; 3. Rang A, Heinrich Pfenninger, 16.

Field Pistol Aggregat: 1. Alain Brugiere, Frankreich, 70; 2. Petri Savinainen, Finnland, 67; 3. Peter Lamprecht, Österreich, 64. Ferner: 10. Hans-Peter Kobelt, 58; 11. Bernhard Paolini, 57; 36. Heinrich Pfenninger, 27. – **Mannschaften:** 1. Tschechien 180; 2. Frankreich 173; 3. Österreich 172; 5. Schweiz 142.